

Der schulinterne Lehrplan für das Fach Latein an der Hans-Ehrenberg-Schule (Sekundarstufe I)

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Die Hans-Ehrenberg-Schule ist ein Gymnasium in Trägerschaft der Evangelischen Kirche von Westfalen. Sie liegt im Bielefelder Süden in dem Vorort Sennestadt und beschult Schülerinnen und Schüler aus den umliegenden Orten. Insgesamt besuchen ca. 1000 Schülerinnen und Schüler die vierzügige Schule, in der gymnasialen Oberstufe sind durchschnittlich 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer je Jahrgang zu verzeichnen.

Die Schülerinnen und Schüler der Hans-Ehrenberg-Schule haben ab dem Jahrgang 7 die Möglichkeit, Latein als zweite Fremdsprache zu wählen. Bei erfolgreichem Abschluss des Lateinunterrichts im Jahrgang 11 erhalten die Schülerinnen und Schüler ihr Latinum.

Unser Exkursionsprogramm im Fach Latein sieht folgendermaßen aus:

Im Jahrgang 7 führt die Fachschaft Latein eine Exkursion zum Römerpark von Xanten durch, die sich inhaltlich an den Themen der Jahrgangsstufe 7 orientiert. Vor Ort findet eine Führung über das Ausstellungsgelände statt. Zur Vertiefung und als erlebnisgestütztes Lernen wird eine Reihe von Workshops angeboten: u.a. Münzen gießen, Schreibtafelherstellung, antike Spiele und römische Kleidung.

Im Jahrgang 11 haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, an der einwöchigen Studienfahrt nach Sorrent (Italien) teilzunehmen. Auf der Basis der Vesuv-Briefe von Plinius d. J. können die Schülerinnen und Schüler auf den Spuren von Plinius d. Ä. wandeln und an authentischen Orten das Gelesene vertiefen und begreifen. Die Reise führt von Misenum über den Vesuv nach Pompeji und Herculaneum.

Der vorliegende schulinterne Lehrplan verplant ca. 75% der Brutto-Unterrichtszeit, sodass den Kolleginnen und Kollegen darüber hinaus Freiraum für Vertiefungen und eigene Schwerpunktsetzungen verbleibt. In den Jahrgangsstufen 7 und 8 wird das Fach Latein mit vier Wochenstunden unterrichtet, in den Jahrgangsstufen 9 und 10 sind es drei Wochenstunden.

Insgesamt umfasst die Fachkonferenz Latein vier Lehrkräfte, von denen alle vier die Facultas für Latein in der Sekundarstufe I und II besitzen.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Schulinternes Curriculum Latein Sekundarstufe I

Latein in den Jahrgängen 7 - 10 (Lehrbuch: Prima, Textband A, Buchner Verlag)

Vorbemerkung:

In der folgenden Tabelle sind Inhalte und Kompetenzerwartungen im Lateinunterricht an der Hans-Ehrenberg-Schule zusammengefasst. Inhalte und Kompetenzen orientieren sich am Schulprogramm der HES, am Kerncurriculum des Landes NRW für das Fach Latein und am Aufbau des Lehrbuchs Prima, das an unserer Schule als Lehrwerk festgelegt ist. Bei den angegebenen Lektionen und den zu erreichenden Kompetenzerwartungen in den jeweiligen Jahrgängen handelt es sich um Zielvorstellungen. Den Fachlehrerinnen und Fachlehrern bleiben Freiräume für eigene Schwerpunktsetzungen und Vertiefungen in der Gestaltung ihres Unterrichts.

Übersicht Unterrichtsvorhaben (UV) (Jahrgang 7: ca. Lektion 1 – 8)

UV 1 – Ein berühmtes Pferd (Lektionen 1 – 4)		
Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Empfehlungen (E) und <u>verbindliche</u> Absprachen (A)
<ol style="list-style-type: none"> 1. Sieg im Circus Maximus 2. Möhren weisen den Weg 3. Die Pläne der Verbrecher 4. Incitatus ist der größte 	<p><i>Die SuS können ...</i></p> <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen. • didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen. • didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren <p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen. • mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen. • grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben. • mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen. • zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen. • einen Wortschatz im Umfang von ca. 135 Wörtern beherrschen <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren. • Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten. • Zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen. <p>Inhaltsfeld 1: Antike Welt</p> <ul style="list-style-type: none"> • grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben. 	<ul style="list-style-type: none"> - Vokabelüberprüfungen in regelmäßigen Abständen (A) - Anlegen von Vokabelkarteikarten (E) - Anlegen einer Grammatikmappe (E)

	<ul style="list-style-type: none"> • zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen. <p>Inhaltsfeld 3: Sprachsystem</p> <ul style="list-style-type: none"> • bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lat. Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren. • unter Bezugnahme auf die lat. Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern. • bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen. • im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen. • bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lat. Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren. • durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Dt. erweitern. • unter Bezugnahme auf die lat. Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern. • syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge weitgehend selbstständig. • im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen. • durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Dt. erweitern. • unter Bezugnahme auf die lat. Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern. • im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen. 	
UV 2 – Aus dem Schatz der Mythen (Lektionen 5 und 6)		
<p>5. Orpheus und Eurydike 6. Ikarus und der Traum vom Fliegen</p>	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen. • didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen. • didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren <p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen. • ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen. 	<ul style="list-style-type: none"> - Vokabelüberprüfungen in regelmäßigen Abständen (A) - Fortführen der Vokabelkarteikarten (E) - Fortführen der Grammatikmappe (E)

	<ul style="list-style-type: none"> • mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen • zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen. • einen Wortschatz von ca.66 Wörtern beherrschen. <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren. • Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten. 	
UV 3 – Von Troja nach Rom (Lektionen 7 und 8)		
<p>7. Äneas flieht aus Troja 8. Ein Anfang mit Schrecken</p>	<p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen. • didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen. • didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren. <p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen. • ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen. • grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben. • zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen. • einen Wortschatz von ca.78 Wörtern beherrschen. <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren. • Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten. 	

Einbindung des Lehrplans in Jahrgang 7 in den Medienkompetenzrahmen:

- *Informationsrecherche: Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden (Lektion 2 Aufgabe auf der Einstiegsseite, Seite 20)*
- *Informationsauswertung: Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten (nach Lektion 4: Gut zu wissen, Textband S.37)*
- *Informationsbewertung: Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten (Lektion 8: Aufgabe zum Text 4, Textband, S.55).*

Übersicht Unterrichtsvorhaben (UV) (Jahrgang 8: ca. Lektion 9 – 16)

UV 4 – Roms Helden der Frühzeit (Lektion 9 und 10)

Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Empfehlungen (E) und <u>verbindliche Absprachen (A)</u>
<p>9. Einer für alle 10. Das Maß ist voll</p>	<p><i>Die SuS können ...</i></p> <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen.</i> • <i>didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen.</i> • <i>didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren.</i> <p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen.</i> • <i>ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen.</i> • <i>mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen.</i> • <i>grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben.</i> • <i>mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen.</i> • <i>zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen.</i> • <i>einen Wortschatz von ca.69 Wörtern beherrschen.</i> <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren.</i> • <i>Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten.</i> 	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Vokabelüberprüfungen in regelmäßigen Abständen (A)</i> - <i>Fortführen von Vokabelkarteikarten (E)</i> - <i>Fortführen der Grammatikmappe (E)</i>

- zu *Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen.*

Inhaltsfeld 1 – Antike Welt (Staat und Politik: Frühgeschichte, Republik)

- die Funktion von Mythos und Religion für die röm. Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten. [Stufe 1]
- die Entwicklung des Imperium Romanum bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern. [Stufe 1]
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen. [Stufe 1]
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren. [Stufe 1]

Inhaltsfeld 2 – Textgestaltung

- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen. [Stufe 1]
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen. [Stufe 1]
- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen. [Stufe 1]
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern. [Stufe 1]
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen. [Stufe 1]

Inhaltsfeld 3 – Sprachsystem

1. **ACI (L9)**
2. **Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Infinitiv Perfekt (L9)**
3. **Wortarten: Adjektiv (a- und o-Dekl.) (L10)**
4. **Ablativ der Zeit**

- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen. [Stufe 1]
- im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen. [Stufe 1]
- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lat. Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren. [Stufe 1]
- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Dt. erweitern. [Stufe 1]
- unter Bezugnahme auf die lat. Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern. [Stufe 1]

UV 5 – Roms größter Feind (Lektionen 11 und 12)

<p>11. Hannibal ante portas 12. Die Römer bleiben Sieger</p>	<p><i>Die SuS können ...</i></p> <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen.</i> • <i>didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen.</i> • <i>didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren.</i> <p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen.</i> • <i>ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen.</i> • <i>grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben.</i> • <i>mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen.</i> • <i>einen Wortschatz von ca. 85 Wörtern beherrschen.</i> <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren.</i> • <i>Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten.</i> <p>Inhaltsfeld 1 – Antike Welt (Staat und Politik: Frühgeschichte, Republik)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten. [Stufe 1] • grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten. [Stufe 1] • die Entwicklung des Imperium Romanum bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern. [Stufe 1] • zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen. [Stufe 1] • Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren. [Stufe 1] <p>Inhaltsfeld 2 – Textgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen. [Stufe 1] - Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen. [Stufe 1] 	<ul style="list-style-type: none"> - Vokabelüberprüfungen in regelmäßigen Abständen (A) - Fortführen von Vokabelkarteikarten (E) - Fortführen der Grammatikmappe (E)
--	---	---

	<ul style="list-style-type: none"> - Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen. [Stufe 1] - Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern. [Stufe 1] <p>Inhaltsfeld 3 – Sprachsystem</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> <ol style="list-style-type: none"> 1. Perfektbildung: s-, Dehnungs-, Reduplikationsperfekt, ohne Stammveränderung (L11) 2. Personalpronomen (L11) 3. Relativpronomen und Relativsatz (12) </div> <ul style="list-style-type: none"> - bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lat. Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren. [Stufe 1] - durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Dt. erweitern. [Stufe 1] - unter Bezugnahme auf die lat. Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern. [Stufe 1] - bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen. [Stufe 1] 	
--	--	--

UV 6 – Von Cäsar und Pompejus (Lektionen 13 und 14)

<p>13. Kleopatra – bezaubernd oder berechnend?</p> <p>14. In der Hand der Piraten</p>	<p><i>Die SuS können ...</i></p> <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen.</i> • <i>didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen.</i> • <i>didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren.</i> <p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen.</i> • <i>ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen.</i> • <i>mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen.</i> • <i>grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben.</i> • <i>mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen.</i> • <i>zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen.</i> • <i>einen Wortschatz von ca.71 Wörtern beherrschen.</i> 	
---	---	--

Kulturkompetenz

- *historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren.*
- *Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten.*
- *zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen.*

Inhaltsfeld 1 – Antike Welt (Staat und Politik: Frühgeschichte, Republik)

- grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten. [Stufe 1]
- die Entwicklung des Imperium Romanum bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern. [Stufe 1]
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen. [Stufe 1]
- zentrale Autoren und Werke lateinischsprachiger Literatur im historischen Kontext darstellen. [Stufe 2]

Inhaltsfeld 2 – Textgestaltung

- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen. [Stufe 1]
- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen. [Stufe 1]
- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen. [Stufe 1]
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern. [Stufe 1]

Inhaltsfeld 3 – Sprachsystem

1. **Wortarten: Adjektive (3. Deklination) (L13)**
2. **Pronomen: is,ea,id (Demonstrativ-, Personal- und Possessivpronomen) (L13)**
3. **Imperfekt (L14)**
4. **ACI: Verwendung der Pronomina im ACI (L14)**
5. **Das unregelmäßige Verb ire (L14)**

- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lat. Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren. [Stufe 1]
- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Dt. erweitern. [Stufe 1]
- unter Bezugnahme auf die lat. Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern. [Stufe 1]
- bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen. [Stufe 1]

	- im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen. [Stufe 1]	
--	--	--

UV 7 – Der Wille der Götter (ca. Lektion 15-16)		
Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Empfehlungen (E) und <u>verbindliche Absprachen (A)</u>
15. Dem Willen der Götter folgen? 16. Den Willen der Götter erkennen	<p><i>Die SuS können ...</i></p> <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen.</i> • <i>didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen.</i> • <i>didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren.</i> <p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen.</i> • <i>ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen.</i> • <i>mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen.</i> • <i>grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben.</i> • <i>mithilfe erster Einsichten in Semantik und Syntax der lateinischen Sprache Wörter und Texte anderer Sprachen erschließen.</i> • <i>zur Erweiterung ihrer sprachlichen Kompetenzen ein begrenztes Repertoire von Strategien und Techniken für das Sprachenlernen einsetzen.</i> • <i>einen Wortschatz von ca.81 Wörtern beherrschen.</i> <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren.</i> • <i>Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten.</i> 	<ul style="list-style-type: none"> - <i>Vokabelüberprüfungen in regelmäßigen Abständen (A)</i> - <i>Fortführen von Vokabelkarteikarten (E)</i> - <i>Fortführen der Grammatikmappe (E)</i>

- zu *Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen.*

Inhaltsfeld 1 – Antike Welt (Mythos und Religion: griech.-römische Mythen, Männer- und Frauengestalten, Göttervorstellungen, Götterverehrung)

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten. [Stufe 1]
- zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen. [Stufe 1]
- die Funktion von Mythos und Religion für die röm. Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten. [Stufe 1]
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren. [Stufe 1]
- den römischen Herrschaftsanspruch im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen. [Stufe 2]
- zentrale Autoren und Werke lateinischsprachiger Literatur im historischen Kontext darstellen. [Stufe 2]
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aus Literatur, Film, Bildender Kunst oder Musik interpretieren. [Stufe 2]

Inhaltsfeld 2 – Textgestaltung

- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen. [Stufe 1]
- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen. [Stufe 1]
- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen. [Stufe 1]
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern. [Stufe 1]
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen. [Stufe 1]
- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen. [Stufe 1]
- Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern. [Stufe 1]
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen.
- [Stufe 1]
-

Inhaltsfeld 3 – Sprachsystem

1. Das Plusquamperfekt (L15)
2. Die Adverbbildung (L15)
3. Das Futur (L16)
4. Interrogativpronomen (L16)

	<ul style="list-style-type: none"> - bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lat. Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren. [Stufe 1] - bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lat. Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren. [Stufe 1] - durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Dt. erweitern. [Stufe 1] - unter Bezugnahme auf die lat. Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern. [Stufe 1] - bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen. [Stufe 1] 	
--	---	--

Einbindung in den Medienkompetenzrahmen

Übergeordnete Kompetenzerwartungen – 1. Stufe:

Die Schülerinnen und Schüler können

... historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren.

Übersicht Unterrichtsvorhaben (UV) (Jahrgang 9: ca. Lektion 17 – 22)

UV 8 – Die Zeit des Augustus (L 17 und 18)		
Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (Die angegebenen Kompetenzen gelten bis zum Ende der Lehrbuchphase für den Jahrgang 9)	Empfehlungen (E) und <u>verbindliche Absprachen (A)</u>
<p>17 Eine folgenreiche Botschaft – Der Aufstieg Octavians</p> <p>18 – Augustus – ein Friedensherrscher</p>	<p>Die SuS können...</p> <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen.[Stufe 1] - didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen. [Stufe 1] - bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden.[Stufe 2] - didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren. [Stufe 1] <p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen.[Stufe 1] - ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen.[Stufe 1] - grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben.[Stufe 1] <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren. [Stufe 1] - zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen.[Stufe 1] - Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Lebensräume, Lebensgestaltung, Geschlechterrollen, menschliche Beziehungen, soziale und politische Strukturen, Welterklärung) erläutern und bewerten. [Stufe 1] <p>Inhaltsfeld 1 – Antike Welt (Staat und Politik: Republik und Prinzipat)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten. [Stufe 1] 	<ul style="list-style-type: none"> - Vokabelüberprüfungen in regelmäßigen Abständen (A) - Fortführen von Vokabelkarteikarten (E) - Fortführen der Grammatikmappe (E)

	<ul style="list-style-type: none"> - grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten.[Stufe 1] - die Entwicklung des Imperium Romanum bis zum Ende der Republik in Grundzügen erläutern. [Stufe 1] - zum Handeln zentraler Persönlichkeiten der römischen Geschichte und Mythologie wertend Stellung nehmen.[Stufe 1] - die Funktion von Mythos und Religion für die röm. Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten.[Stufe 1] - Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren.[Stufe 1] - die Hauptphasen römischer Geschichte historisch einordnen und am Beispiel zentraler Ereignisse und Akteure erläutern.[Stufe 2] - Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern.[Stufe 2] - antike Staats- und Gesellschaftsordnungen im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen.[Stufe 2] <p>Inhaltsfeld 2 – Textgestaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen. [Stufe 1] - verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen.[Stufe 1] - Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen. [Stufe 1] <p>Inhaltsfeld 3 – Sprachsystem</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px; margin: 10px 0;"> <ol style="list-style-type: none"> 1. Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Passiv (Präsens, Imperfekt, Futur) (L17), (Perfekt und Plusquamperfekt) (L18) 2. Participium Coniunctum (mit PPP) (L18) </div> <ul style="list-style-type: none"> - bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen.[Stufe 1] - syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge weitgehend selbstständig visualisieren.[Stufe 1] - im Rahmen des Sprachenlernens digitale Lernangebote und Werkzeuge zielgerichtet einsetzen. [Stufe 1] 	
UV 9 – Blicke in die Provinzen		
<p>19 Traumziel Ägypten</p> <p>20 Die Römer – Eine Plage der Völker</p>	<p>Die SuS können...</p> <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen. [Stufe 1] - didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte in Ansätzen interpretieren. [Stufe 1] - bei der Erschließung eines Textes unterschiedliche Texterschließungsverfahren anwenden. [Stufe 2] 	

Sprachkompetenz

- einen grundlegenden Wortschatz funktional einsetzen.[Stufe 1]
- ein grundlegendes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen.[Stufe 1]
- grammatische Phänomene fachsprachengerecht beschreiben.[Stufe 1]
- mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen.[Stufe 1]

Kulturkompetenz

- historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren.
[Stufe 1]
- zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen.[Stufe 1]
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen.[Stufe 2]
- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen.[Stufe 2]

Inhaltsfeld 1 – Antike Welt (Herrschaftsanspruch und Expansion)

- Grundzüge des privaten und öffentlichen Lebens erläutern und im Vergleich mit heutigen Lebensweisen und Lebensbedingungen bewerten.[Stufe 1]
- grundlegende Strukturen der römischen Gesellschaft und Politik darstellen und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten.[Stufe 1]
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aspektbezogen interpretieren. [Stufe 1]
- die Hauptphasen römischer Geschichte historisch einordnen und am Beispiel zentraler Ereignisse und Akteure erläutern.[Stufe 2]
- den römischen Herrschaftsanspruch im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen.[Stufe 2]
- antike Staats- und Gesellschaftsordnungen im Sinne der historischen Kommunikation erläutern und beurteilen.[Stufe 2]
- Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen.[Stufe 2]
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aus Literatur, Film, Bildender Kunst oder Musik interpretieren.[Stufe 2]

Inhaltsfeld 2 – Textgestaltung

- Texte unter Berücksichtigung der Textstruktur erschließen.[Stufe 1]
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte weitgehend zielsprachengerecht übersetzen.[Stufe 1]
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen.[Stufe 1]

	<ul style="list-style-type: none"> - Funktionen sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel bezogen auf die Textaussage erläutern.[Stufe 1] - Wirkungen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Rezipienten erläutern.[Stufe 2] <p>Inhaltsfeld 3 – Sprachsystem</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 5px;"> <ol style="list-style-type: none"> 1. Grundfunktionen und Morpheme der Verbformen: Konjunktiv (Imperfekt, Plusquamperfekt) (L19), (Präsens) (L20) 2. Konjunktivische Hauptsätze/Irrealis (L19) 3. Konjunktiv in Nebensätzen (L20) </div> <ul style="list-style-type: none"> - bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lat. Wörter des dem Lernstand entsprechenden Grundwortschatzes angemessen monosemieren. [Stufe 1] - unter Bezugnahme auf die lat. Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern. [Stufe 1] - durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Dt. erweitern. [Stufe 1] - bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax weitgehend selbstständig auswählen.[Stufe 1] 	
UV 10 – Suche nach Erklärungen		
<p>21 – Narziss und Echo</p> <p>22 – Machen Götter Angst?</p>	<p>Die SuS können...</p> <p>Textkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - didaktisierte Texte und adaptierte Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen. [Stufe 1] - lateinische Texte sinngemäß lesen.[Stufe 2] <p>Sprachkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - mithilfe ausgewählter Prinzipien der Wortbildungslehre die Bedeutung unbekannter lateinischer Wörter erschließen.[Stufe 1] <p>Kulturkompetenz</p> <ul style="list-style-type: none"> - historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren. [Stufe 1] - zu Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen der antiken Kultur und der eigenen Lebenswirklichkeit wertend Stellung nehmen.[Stufe 1] - Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen.[Stufe 2] 	

- Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen, Macht und Recht, politische Betätigung, Umgang mit Fremdem, existenzielle Grundfragen) differenziert erläutern und beurteilen. [Stufe 2]

Inhaltsfeld 1 – Antike Welt (Mythos und Religion; Literatur)

- die Funktion von Mythos und Religion für die röm. Gesellschaft erläutern und vor dem Hintergrund der eigenen Lebenswelt bewerten. [Stufe 1]
- Grundgedanken der antiken Philosophie im Hinblick auf ihre Relevanz für die eigene Lebenswelt erläutern und beurteilen. [Stufe 2]
- Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern. [Stufe 2]
- zentrale Autoren und Werke lateinischsprachiger Literatur im historischen Kontext darstellen. [Stufe 2]
- Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aus Literatur, Film, Bildender Kunst oder Musik interpretieren. [Stufe 2]
- Nachwirkungen und Einflüsse römischer Geschichte und Kultur in Europa und in der eigenen Lebenswelt exemplarisch darstellen. [Stufe 2]

Inhaltsfeld 2 – Textgestaltung

- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung vergleichen. [Stufe 1]
- Texte unter Berücksichtigung formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel übersetzen und interpretieren. [Stufe 2]
- Texte unter Berücksichtigung der Textsorte zielsprachengerecht übersetzen. [Stufe 2]
- verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung beurteilen. [Stufe 2]
- Funktionen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Inhalt und die Aussageabsicht erläutern. [Stufe 2]

Inhaltsfeld 3 – Sprachsystem

- | |
|---|
| <ol style="list-style-type: none"> 5. PPA (L21) 6. Participium Coniunctum mit PPA (L21) 7. Demonstrativpronomina hic, ille (L21) 8. Der Ablativus Absolutus (L22) |
|---|

- durch kontrastive Sprachbetrachtung ihren Wortschatz im Dt. erweitern. [Stufe 1]
- unter Bezugnahme auf die lat. Ausgangsform die Bedeutung von Lehn- und Fremdwörtern im Deutschen sowie in anderen Sprachen erläutern. [Stufe 1]
- bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des autoren- und themenspezifisch erweiterten Grundwortschatzes angemessen monosemieren. [Stufe 2]

	<ul style="list-style-type: none"> - bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen.[Stufe 2] - syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren. [Stufe 2] - bei der Erschließung und Übersetzung eines Textes lateinische Wörter des autoren- und themenspezifisch erweiterten Grundwortschatzes angemessen monosemieren. [Stufe 2] 	
UV 11 (Einstieg in die Lektürephase) – Mensch und Gesellschaft im Spiegel der Fabel (ca. 30 Ustd.)		
<p><u>Literatur -wahlweise</u></p> <p>Hygin - Fabeln Phädrus - Fabeln</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</p> <p><i>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen • Textaussagen im Hinblick auf Perspektiven der historischen Kommunikation (Werte und Normen) differenziert erläutern und beurteilen <p><i>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Spannungen und Konflikte innerhalb der römischen Gesellschaft im Vergleich mit heutigen gesellschaftlichen Verhältnissen erläutern • bei der Erschließung und Übersetzung angemessene Übersetzungsmöglichkeiten grundlegender Elemente von Morphologie und Syntax auswählen <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Antike Welt Gesellschaft: Stände, Soziale Spannungen <p>Perspektive: Werte und Normen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Textgestaltung Textsorte: Fabel Sprachlich-stilistische Gestaltung: Hyperbaton • Sprachsystem Ausgewählte Deponentien Komparation Ggf. Ablativus Absolutus <p>Hinweise:</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Vokabelüberprüfungen in regelmäßigen Abständen (A) - Einführung in die Wörterbucharbeit (A) - Fortführen von Vokabelkarteikarten (E) - Fortführen der Grammatikmappe (E)

	<p>Grundlage kann eine Auswahl aus folgenden Texten sein:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Mensch und Gesellschaft: I 2 Ranae regem petierunt, II 7 Muli duo et vectores</i> - <i>Macht und Recht: I 1 Lupus et agnus, I 5 Vacca et capella, ovis et leo</i> - <i>Menschliche Eigenheiten: I 12 Cervus ad fontem, I 13 Vulpes et corvus, I 24 Rana rupta et bos, IV 3 Vulpes et uva</i> <p>- Erstellen eines digitalen Produktes zu einer Fabel</p>	
--	---	--

Einbindung in den Medienkompetenzrahmen

Übergeordnete Kompetenzerwartungen – 1. Stufe:

Die Schülerinnen und Schüler können
 ... historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, strukturieren und präsentieren.

Konkretisierte Kompetenzerwartungen – 1. Stufe:

Die Schülerinnen und Schüler können
 ... syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge weitgehend selbstständig visualisieren.

Übersicht Unterrichtsvorhaben (UV) (Jahrgang 10: Übergangslektüre; kontinuierliche Lektüre)

UV 1 – Auf der Suche nach neuen Welten – Entdeckerliteratur (ca. 20 Ustd.)		
Inhaltsfeld Inhaltliche Schwerpunkte	Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung	Empfehlungen (E) und <u>verbindliche</u> Absprachen (A)
Literatur - wahlweise: Amerigo Vespucci Reiseberichte Caesar – De bello Gallico	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: <i>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • leichtere und mittelschwere Originaltexte auf inhaltlicher und formaler Ebene erschließen • historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren <p><i>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte unter Berücksichtigung der Textsorte zielsprachengerecht übersetzen • Wörter unter Verwendung eines zweisprachigen Wörterbuches kontextbezogen monosemieren <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Antike Welt Staat und Politik: Herrschaftsanspruch und Expansion Perspektive: Umgang mit Fremdem • Sprachsystem Ausgewählte Substantive der e- und u-Deklination <p>Hinweise: Textauswahl: Auszüge aus Amerigo Vespuccis Reisebericht zur Entdeckung der Neuen Welt Caesar – De bello Gallico (z. B. prooemium)</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeit mit dem lateinisch – deutschen Wörterverzeichnis (A) - Arbeit mit dem lateinisch – deutschen Wörterbuch (E)
UV 2 – Wie sollen wir leben? Lebensbewältigung mit Hilfe der Philosophie (ca. 20 Ustd.)		
Literatur: Philosophische Briefe	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung: <i>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeit mit dem lateinisch – deutschen Wörterverzeichnis (A) - Arbeit mit dem lateinisch – deutschen Wörterbuch (E)

	<ul style="list-style-type: none"> • leichtere und mittelschwere Originaltexte aspektbezogen interpretieren • ein erweitertes Repertoire der Morphologie und Syntax funktional einsetzen <p><i>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundgedanken der antiken Philosophie im Hinblick auf ihre Relevanz für die eigene Lebenswelt erläutern und beurteilen • Funktionen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Inhalt und die Aussageabsicht erläutern <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • AntikeWelt Philosophie: Grundzüge der Stoa, Grundzüge des Epikureismus Perspektive: existentielle Grundfragen • Textgestaltung sprachlich-stilistische Gestaltung: Parallelismus, Chiasmus, Ellipse, Trikolon • Sprachsystem Futur Konjunktivische Hauptsätze <p>Hinweise:</p> <p>Textgrundlage sind ausgewählte Textpassagen aus Briefen von Plinius und Seneca (Lehrwerk)</p> <p>Glücksbegriff und Vorstellungen von Glück als zentraler Bezugspunkt für den Vergleich mit der eigenen Lebenswelt</p>	
UV 3– Zwischen Liebe und Leid – Catull (ca. 20 Ustd.)		
	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</p> <p><i>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</i></p>	<p>- Anlegen einer Stilmittelliste mit konkreten Textbeispielen (E)</p>

	<ul style="list-style-type: none"> • lateinische Texte sinngemäß lesen • Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen antiker Kultur und Gegenwart in übergreifenden Zusammenhängen differenziert erläutern und beurteilen <p><i>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte unter Berücksichtigung der Textsorte und Textstruktur erschließen • verschiedene Übersetzungen eines Textes im Hinblick auf das Zusammenwirken von Textaussagen und Textgestaltung beurteilen <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Antike Welt Literatur: zentrale Autoren und Werke Perspektive: existentielle Grundfragen • Textgestaltung Textsorte: Gedicht <p>Hinweise:</p> <p>Eine mögliche Grundlage kann eine Auswahl aus folgenden Texten sein: - <i>Gegen Normen: c. 50 Hesterno, Licini, die otiosi; c. 1 Cui dono lepidum novum libellum;</i> - <i>Für Individualismus: c. 13 Cenabis bene, mi Fabulle, apud me</i> - <i>Hassen und lieben: c. 2 Passer, deliciae meae puellae; c. 5 Vivamus, mea Lesbia, atque amemus; c. 70 Nulli se dicit mulier mea nubere malle; c. 85 Odi et amo</i></p>	
UV 4 – Klassiker der lateinischen Literatur		
Literatur: -Martial – Epigramme -Hygin – Mythen -Cave mulierem -Plautus Mostellaria	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</p> <p><i>Übergeordnete Kompetenzerwartungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • leichtere und mittelschwere Originaltexte zielsprachengerecht übersetzen 	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen der metrischen Analyse (E)

	<ul style="list-style-type: none"> • einen erweiterten Wortschatz funktional einsetzen <p><i>Konkretisierte Kompetenzerwartungen</i></p> <ul style="list-style-type: none"> • Textinhalte im Vergleich mit ausgewählten Rezeptionsdokumenten aus Literatur, Film, Bildender Kunst oder Musik interpretieren • Wirkungen formaler und sprachlich-stilistischer Gestaltungsmittel im Hinblick auf den Rezipienten erläutern <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Antike Welt Literatur: zentrale Autoren und Werke • Gesellschaft: Stände, soziale Spannungen • Staat und Politik: Republik und Prinzipat 	
--	--	--

Einbindung in den Medienkompetenzrahmen

Übergeordnete Kompetenzerwartungen – 2. Stufe:

Die Schülerinnen und Schüler können

... historisch-kulturelles Orientierungswissen auch unter Verwendung digitaler Medien ausgehend vom Text themenbezogen recherchieren, adressatengerecht strukturieren und entsprechend den Standards der Quellenangaben präsentieren.

... syntaktische Strukturen auch unter Verwendung digitaler Werkzeuge visualisieren.

3 Grundsätze der Leistungsbewertung S I

3.1 Anzahl, Verteilung und Dauer der Kursarbeiten

In der Jahrgangsstufe 7 werden fünf Kursarbeiten geschrieben, drei im ersten und zwei im zweiten Halbjahr, und in den Jahrgangsstufen 8, 9 und 10 vier, zwei pro Halbjahr. Die Bearbeitungszeit liegt in der Regel bei 45 Minuten. Ab der vierten Klausur in Jahrgang 9 darf ein Wörterbuch verwendet werden. Die Bearbeitungszeit der Klausuren wird dann auf 60 Minuten erweitert.

3.2 Beurteilungsbereich Schriftliche Arbeiten in der Sek. I

3.2.1 Formate (laut KLP 2019)

Grundlage der schriftlichen Arbeit ist die Übersetzung eines abhängig vom Lernstand didaktisierten Textes, eines adaptierten Originaltextes oder eines leichteren bzw. mittelschweren Originaltextes. Der Text wird in angemessenem Umfang durch Vokabel- und Grammatikhilfen, Wort- und Sacherläuterungen sowie einen deutschsprachigen Hinführungstext ergänzt.

Substantielle Bestandteile jeder schriftlichen Arbeit sind Aufgaben zur Erschließung, Übersetzung und Interpretation des zugrunde gelegten, in sich geschlossenen Textes.

Einmal im Schuljahr kann gem. APO SI eine schriftliche Arbeit durch eine andere, in der Regel schriftliche, in Ausnahmefällen auch gleichwertige nicht schriftliche Leistungsüberprüfung ersetzt werden (z.B. Projektarbeit).

Zu Beginn der Spracherwerbsphase kann im Rahmen der Erschließung und Interpretation auch eine kontextbezogene Überprüfung von Sprach- und Kulturkompetenz erfolgen. Die Übersetzungsaufgabe bezieht sich in der Regel auf die Hälfte bis zwei Drittel der Bearbeitungszeit für die Klassenarbeit.

Die Bewertung der schriftlichen Arbeit erfolgt auf der Grundlage eines Erwartungshorizontes. Die Bewertung der Übersetzungsleistung orientiert sich am nachgewiesenen sprachlichen Textverständnis und am Grad der Sinnentsprechung. Dabei ist die Komplexität des Textes angemessen zu berücksichtigen. Die Übersetzungsleistung entspricht im Ganzen noch den Anforderungen, wenn der deutsche Übersetzungstext zwar Mängel aufweist, aber der Nachweis erfolgt, dass der lateinische Text in seinem Gesamtsinn und seiner Gesamtstruktur noch verstanden ist. Besonders gelungene Übersetzungslösungen werden gewürdigt. Die Gewichtung der einzelnen Aufgabenteile korreliert mit der jeweiligen Bearbeitungszeit. Bei der Festlegung der Note ist der pädagogische Ermessensspielraum zu berücksichtigen.

Im letzten Lernjahr der Sekundarstufe I bereiten die Lehrkräfte bei den schriftlichen Arbeiten zunehmend auf die Regelungen für die Leistungsbewertung in der Gymnasialen Oberstufe vor, wie sie im entsprechenden Kapitel des Kernlehrplans Latein für die Gymnasiale Oberstufe ausgeführt sind. Hierzu gehört u.a. die Gewichtung von Übersetzungsteil und Aufgabenteilen im Verhältnis von in der Regel 2:1.

3.2.2 Wortzahl und Schwierigkeitsgrad des lateinischen Textes)

didaktisierter Text: 1,5 – 2 Wörter pro Übersetzungsminute
 Originaltext: 1,2 – 1,5 Wörter pro Übersetzungsminute
 Schwierigkeitsgrad: abhängig von Jahrgangsstufe und Lektüreerfahrung

3.2.3 Korrektur und Bewertung der Übersetzungsaufgabe

Negativkorrektur

- exakte Feststellung und Kennzeichnung der Fehlerart und Fehlergewichtung
- Verwendung der aktuellen, differenzierten Korrekturzeichen
- Zeichen für alle in deutscher Sprache abgefassten Texte
- zusätzliche fachspezifische Zeichen

3.3 Beurteilungsbereich Sonstige Mitarbeit in der Sek. I

Kriterien zur Beurteilung finden sich im Leistungsbewertungskonzept der Hans – Ehrenberg – Schule.

3.4 Formen der Leistungsbewertung im Distanzunterricht

	analog	digital
mündlich	Präsentation von Arbeitsergebnissen <ul style="list-style-type: none"> • über Telefonate 	Präsentation von Arbeitsergebnissen <ul style="list-style-type: none"> • über Audiofiles/ Podcasts • im Rahmen von Videokonferenzen Kommunikationsprüfung • im Rahmen von Videokonferenzen
schriftlich	<ul style="list-style-type: none"> • Projektarbeiten • Lerntagebücher • Portfolios • Bilder • Plakate • Arbeitsblätter und Hefte 	<ul style="list-style-type: none"> • Projektarbeiten • Lerntagebücher • Portfolios • kollaborative Schreibaufträge • Erstellen von digitalen Schaubildern • Blogbeiträge • Bilder • (multimediale) E-Books

Die von Schülerinnen und Schülern angefertigten Übersetzungstexte der Lektionen des Lehrwerkes bzw. der Originaltexte werden auf Grund der leichten Verfügbarkeit externer Quellen, welche die Leistung verfälschen können, **nicht** in die Bewertung miteinbezogen. Stattdessen soll zur Bewertung auf andere Formate zurückgegriffen werden.

Dazu zählen neben den in der obigen Tabelle genannten Formaten u.a.:

- Übersetzung von der Lehrkraft erstellter bzw. umgewandelter lateinischer Texte.
- Erstellung von Grammatikübungen für MitschülerInnen.
- Kreative Auseinandersetzung mit dem lateinischen Text (Beispiele s.u.).

Beispiele für Kreativaufgaben zum Text:

Perspektivwechsel:

a) *Stelle die Erlebnisse in den Thermen aus der Sicht von Atia dar (L 3).*

b) *Schildere das Fest der Verleihung der Toga virilis aus der Sicht des Sklaven Fortunatus bzw. aus der Sicht seiner Schwester (L7).*

(Übersetzte) Geschichten weitererzählen:

Wie reagiert Caesar, als er von den Gerüchten hört? (L13)

Comic/Bild:

Stelle den Text in Comicform als Bild dar.

3.5 Korrekturzeichen

1. Folgende Korrekturzeichen gelten für alle in deutscher Sprache abgefassten Texte:

Zeichen	Beschreibung
R	Rechtschreibung
Z	Zeichensetzung
G	Grammatik
W	Wortschatz

2. Zur Spezifizierung von Grammatik- und Syntaxfehlern stehen zudem folgende Korrekturzeichen zur Verfügung:

Zeichen	Beschreibung
T	Tempus
M	Modus
N	Numerus
Sb	Satzbau
St	Wortstellung
Bz	Bezug

3. Zur Spezifizierung von Wortschatzfehlern stehen zudem folgende Korrekturzeichen zur Verfügung:

Zeichen	Beschreibung
A	Ausdruck / unpassende Stilebene o.ä.
FS	Fachsprache (fehlend / falsch)

4. Fachspezifisch für das Fach Latein werden folgende Korrekturzeichen ergänzend verwendet:

Zeichen	Beschreibung
C	Casus/Kasus
Gen	Genus
GV	Genus verbi / Diathese
K	Konstruktion
Komp	Komparation
S	Sinnerfassung misslungen
Vb	Vokabelbedeutung
Vok	Vokabel
VSt	Verbalstamm
ZV	Zeitverhältnis

5. Für die inhaltliche Korrektur werden folgende Korrekturzeichen verwendet:

Zeichen	Beschreibung
√	richtig (Ausführung / Lösung etc.)
f	falsch (Ausführung / Lösung etc.)

[—]	ein Wort zuviel
Γ bzw. #	Auslassung
§	ungenau
Wdh.	Wiederholung, wenn vermeidbar

Bewertungskriterien

- Anzahl der Fehler: in der Regel **ausreichend** bei 12%-Regel
- Linearität und Äquidistanz des Bewertungsschemas für Noten 1+ bis 4-

Gewichtung fehlerhafter Stellen:

abhängig von der Funktion der Leistungsbewertung und der Stufe der Spracherwerbsphase:

- Halber Fehler: – leichte Verstöße im Bereich des Vokabulars, der Formenlehre, der Syntax und der Textreflexion, die den Sinn nicht wesentlich entstellen
- Ganzer Fehler: | mittelschwere Verstöße im Bereich des Vokabulars, der Formenlehre, der Syntax und der Textreflexion, die den Sinn entstellen
- Doppelfehler + schwere Verstöße im Bereich der Syntax und der Textreflexion, die den Sinn erheblich entstellen

Korrektur völlig verfehlter Stellen (Isolierung der Fehler nicht möglich):

Pauschale Bewertung: pro fünf falscher bzw. fehlender Wörter ein Doppelfehler (Vermeidung einer Eskalierung der Fehlerzahl)

Verstöße im Bereich der deutschen Sprache

bei der Notenfeststellung Absenkung der Note bis zu einem Notenpunkt, wenn:

- nach vorausgehender kontrastsprachlicher Unterrichtsarbeit einfache Regeln des Satzbaus (z.B. zur Stellung des gemeinsamen Subjekts von HS und NS oder einfache Regeln der deutschen Grammatik (z.B. zum Modus in der indirekten Rede) missachtet werden
- die kommunikative Funktion des Übersetzens nicht beachtet wurde und die Verständlichkeit beeinträchtigt ist.

Beurteilung und Rückmeldung

- durch Ausweis einer Endnote bzw. von Punkten
- durch Diagnose und Würdigung des erreichten Lernstandes
- durch individuelle Lern- und Förderempfehlungen

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum stellt keine starre Größe dar, sondern ist als „lebendes Dokument“ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz (als professionelle Lerngemeinschaft) trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Sennestadt, Januar 2024